

ragendes geschaffen hat. Seine erste, im achten Lebensjahre verfaßte Komposition gilt zwar als verloren; doch ist es nicht ganz unwahrscheinlich, daß sie und noch viele andere Kostbarkeiten sich unter den zahlreichen, der Sichtung harrenden Handschriften vorfinden.

Von namhaften Florentiner Künstlern wurde zuerst ein Quartetto a corda ausgeführt, von dem besonders das Adagio und Menuett durch Frische und musikalische Kraft die andächtig lauschenden Zuhörer derartig anzogen, daß die beiden Stücke wiederholt werden mußten. Ein Cantabile für Violine mit Klavierbegleitung erweckte lebhaftes Interesse, ebenso eine Tarantella, deren Ausführung indessen wegen der großen technischen Schwierigkeiten nicht auf der Höhe ihres musikalischen Wertes stand. Den Schluß bildete ein Varghetto — vorgetragen von einem Quartett unter Gitarrebegleitung — das die Hörer geradezu zum Enthusiasmus hinriß, da das Stück feierlich und fast modern gehalten ist und — besonders durch die Gitarre — gewissermaßen als Novität begrüßt wurde. Auch dieses Stück wurde auf stürmisches Verlangen wiederholt.

Die italienischen Zeitungen sind voll des Lobes über die Schönheit der zu Gehör gebrachten Kompositionen und gratulieren dem glücklichen Besitzer, während sie andererseits der Regierung den Vorwurf nicht ersparen, daß sie leichtfertig auf den Ankauf dieser wertvollen Schätze verzichtet habe, ohne sie ernstlich geprüft zu haben. Sie fügen hinzu, daß durch eine öffentliche Sammlung die zum Erwerb erforderliche Summe mit Leichtigkeit hätte aufgebracht werden können. H. Z.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

L'Amateur Bibliophile. Livres d'occasion en tous genres. — Catalogue No. 48 de la Librairie Monceau à Paris. 8°. 24 S. Nr. 3580—4038.

English and Foreign Books, in various Classes of Literature. — Catalogue No. 6 of Charles Meuel & Co., London. 8°. 24 S. 623 Nr.

Messrs. Methuen's illustrated List of Annoncements of Forthcoming Books for the First Half of the Year 1910. Methuen and Co., London. 8°. 32 S.

Meteorologie. Astronomie. Aeronautik. (Hierin die Bibliothek von Prof. Dr. F. Erk, weiland Direktor der Kgl. Bayr. Meteorolog. Station München.) — Antiquariatskatalog 21 von Ottmar Schönhuth Nachf. (Stobbe, Dultz & Co.) in München. 8°. 20 S. 374 Nrn.

Westfalen, Schaumburg, Lippe, Detmold, Waldeck. — Katalog 109 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück. 1910. 8°. 120 S. 2238 Nrn.

Lehrbuch der einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung nach einem teilweise neuen, sehr einfachen und wichtige Vorteile bietenden System von Ferdinand Schrey (Verfasser eines in 500 000 Exemplaren erschienenen Lehrbuchs der Stenographie). 8°. 48 S. Berlin 1910, Verlag von Ferdinand Schrey. 1. A. 50 S.

Second-Hand Books in all Branches of Literature. Catalogue No. 199 of Thomas Thorp in Reading (England). 8°. 136 S.

Australischer Bund. Zolltarifentscheidungen als Ergänzungen des amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarif.

— Laut Bekanntmachung des Handels- und Zolldepartements des Australischen Bundes vom 4. Dezember 1909 ist ein weiterer Nachtrag zum amtlichen Warenverzeichnis zum Zolltarif (Supplement Nr. 8) erschienen, worin die bis zum 30. November 1909 ergangenen Entscheidungen enthalten sind.

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

Personalnachrichten.

* **Paul Heyse** (vgl. Nr. 59, 60 d. Bl.). — An seinem achtzigsten Geburtstag, 15. März, empfing Paul Heyse eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen, darunter vom Reichskanzler, von den Intendanten verschiedener Theater, von Schriftstellerkorporationen, sowie von der Stadt Kolberg, deren Ehrenbürger er ist. Der Magistrat von Berlin hat ein längeres Glückwunschsreiben gesandt. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent ließ seine Glückwünsche übermitteln und eine Blumenpende über-

reichen. Eine Reihe von Deputationen widmeten ihm künstlerisch ausgestattete Adressen, Albums u. a. Die Eintragung des Kaisers in das Gratulationsalbum lautet: »Dem Dichter von Kolberg sein dankbarer Wilhelm, Kaiser König«. Die Deutsche Schillerstiftung ließ ihm in Begleitung einer Widmungs-Urkunde eine von Professor Brütt in Weimar hergestellte Bronze-Plakette mit dem Reliefbildnis Friedrich Schillers überreichen. — Viele Bühnen ehrten den Dichter durch Aufführung seiner Stücke.

* **Hans Landolt** †. — Der hervorragende Chemiker Geheime Regierungsrat Dr. Hans Landolt, ordentlicher Professor an der Universität Berlin und Direktor des dortigen II. chemischen Laboratoriums, einer der Mitbegründer und hauptsächlichsten Förderer der physikalischen Chemie, ist am 15. März, 78 Jahre alt, in Berlin gestorben. Er war am 5. Dezember 1831 in Zürich geboren und lehrte in Breslau, Bonn, Aachen und, seit 1880, in Berlin. Von seinen Werken seien hier genannt:

Das optische Drehungsvermögen organischer Substanzen, — Beziehungen zwischen physikalischen Eigenschaften und chemischer Zusammensetzung der Körper (in Graham-Ottos Lehrbuch der Chemie), — Lehrbuch der physikalischen und theoretischen Chemie (in Graham-Ottos Lehrbuch [mit Horstmann und Winkelmann]), — Physikalisch-chemische Tabellen (mit Börnstein). — Außerdem schrieb er über das Drehungsvermögen der Weinsäure und ihrer Salze, — über die Bestimmung des Molekulargewichts aus der Dampfdichte, — über das Drehungsvermögen gelöster Substanzen, — über die chemische Reaktion bei niedrigerer Temperatur, — über die Schmelzpunkte organischer Substanzen, — über die Zeitdauer gewisser Reaktionen, — über etwaige Änderungen des Gesamtgewichts chemisch sich umsetzender Körper. — Ferner: Beiträge zur Kenntnis der Zusammensetzung des Leuchtgases, — Beiträge zur Kenntnis der Entzündungstemperatur explosiver Stoffe, — Beiträge zur Prüfung von Rohrzucker und Melasse.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Mißbräuche bei Ausführung von Bestellungen.

(Vgl. Nr. 58 d. Bl.)

Die Entgegnung der Firma W. Koch in Königsberg bringt unnütze Angriffe und Belehrungen, umgeht aber den eigentlichen Beschwerdepunkt.

Die zwei Programme wurden vom Verlage W. K. und nicht vom Antiquar W. K. bestellt; es wäre daher seine Pflicht gewesen, vor Expedition uns die so erhöhten Preise mitzuteilen, wie z. B. Fock oder Mayer & Müller es machen, falls sie derartige Programme nicht zu den üblichen Preisen liefern können. Aber zu exorbitanten Preisen zu liefern und dann die Rücknahme verweigern, zumal in einem Falle, wo — wie Herr W. K. selbst eingesteht — durch postalisches Verschulden die Broschüren vom 19. Januar bis 10. März bei ihm liegen blieben (!!!), also von einem Mißbrauch derselben absolut keine Rede sein kann, ist unseres Erachtens nicht geschäftsmäßig gehandelt, und deshalb brachten wir die Sache vor die Öffentlichkeit.

Wir hoffen, daß Herr W. K. uns auch verständigt, daß die Broschüren trotz der »tschechischen« Adresse endlich abgesandt wurden.

Akademisches Antiquariat,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Taussig & Taussig
in Prag.

Ungenauigkeit in Angabe der Firma.

Aus Anlaß der bemerkenswerten Ausführungen in den Nummern 52 und 53 d. Bl. vom 5. und 7. März d. J. über Alphabetisierung, speziell von Firmen wie Expedition, Administration und ähnlichen, möchte ich auf einen Umstand hinweisen, den ich jetzt bei der Ostermeß-Remission wiederholt bemerkt habe, nämlich daß gerade solche Firmen auf den Verlagsartikeln häufig anders lauten als auf den Fakturen, ein Umstand, der zu vergeblichem Suchen Anlaß gibt. Gerade bei diesen wäre doch eine genaue Angabe der Firma bei jedem Gebrauch doppelt erwünscht.

Amsterdam.

Paulus Müller.